



PRESSEMITTEILUNG

European State Studs Association e.V. (ESSA)

Die europäischen Staatsgestüte sind ein Kulturerbe ersten Ranges

Marbach (19. Oktober 2011). „Die europäischen Staatsgestüte sind ein Kulturerbe ersten Ranges, dass es zu bewahren und zu pflegen gilt.“ In dieser Aussage stimmten die Teilnehmer des Symposiums anlässlich der Tage der europäischen Gestütskultur überein. Die European State Studs Association (ESSA) hatte vom 12. bis 14. Oktober in das slowenische Nationalgestüt Lipizza eingeladen, um Experten aus Kultur- und Pferdewelt zusammen zu bringen und auf die Bedeutung der nationalen und traditionellen Gestüte Europas aufmerksam zu machen.

Hochrangige Vertreter verschiedener europäischer Kulturministerien, Universitäten, Museen und internationaler Institutionen waren nach Lipizza gekommen, allen voran Dr. Gustavo Araoz, Präsident von ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) und seine Kollegin Dr. Ángela Rojas. Dr. Boštjan Žekš, slowenischer Kulturminister und Schirmherr der Veranstaltung, eröffnete das Symposium.

In abwechslungsreichen Vorträgen wurden die kulturellen Aspekte der europäischen Staatsgestüte erörtert und diskutiert. Das Themenspektrum reichte von den historischen Gestütsanlagen mit ihren Kulturlandschaften, Sammlungen und Archiven über Traditionen und Wissen, klassische Reit- und Fahrkultur bis hin zum Kulturgut „Pferd“. Verschiedene Pferderassen standen im Mittelpunkt des Interesses. Neben den in Lipizza angestammten Lipizzanern, die in Slowenien als Nationales Kulturdenkmal gelten, wurde die Rasse der Altkladruher vorgestellt, die in ihrer Heimat Tschechien den gleichen Status genießt. Dr. Stefan Rieder, Leiter des Schweizer Nationalgestüts Avenches gab einen Einblick in ethische Fragestellungen in Zusammenhang mit der Zucht und Haltung von Pferden. Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Leiterin des Haupt- und Landgestüt Marbach, führte durch das Programm und die abschließende Diskussionsrunde.

Eine Gestütsbesichtigung mit Vorführung der Klassischen Reitschule Lipizza und der Besuch des im Mai eröffneten Museums „Lipikum“ rundeten die Tage der europäischen Gestütskultur ab. Die Veröffentlichung der Symposiumsbeiträge ist in Vorbereitung. Freunde der europäischen Gestütskultur finden mehr Informationen unter www.europeanstatestuds.org.